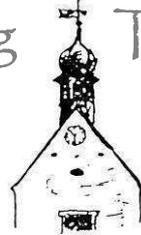
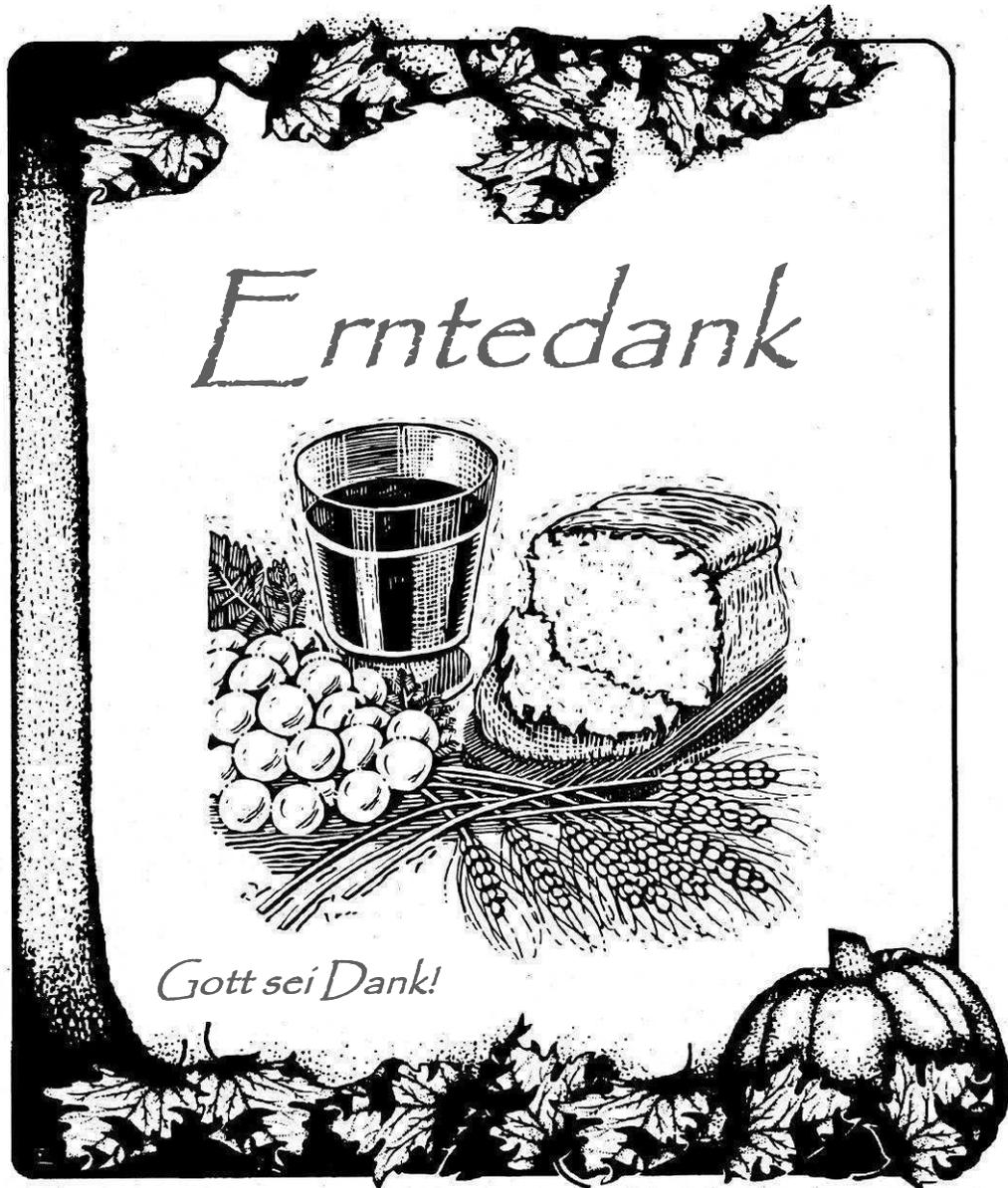


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



Das Senfkorn

Oktober – November – Dezember 2008



Liebe Gemeindeglieder!

Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir in jedem Jahr das Erntedankfest. Die Gottesdienste sind an diesem Tage gut besucht. Viele scheinen es zu spüren, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir zu unserem Lebensunterhalt mit den Gaben der Natur reichlich gesegnet sind. Der Kirchenschmuck bringt unseren Dank auf sinnfällige Weise zum Ausdruck. Kartoffeln, Rüben, Kürbisse, Weizen und Gerste und die vielen anderen Früchte der Felder und der Gärten sind ja nicht Produkte, die wir selber erzeugt haben. Wir haben gesät, gepflanzt, begossen und gepflegt; aber dass etwas heranwächst, das können wir nicht machen. Ein anderer lässt wachsen, lässt das entstehen, von dem wir leben. Als Menschen sind wir Teil alles Lebendigen. Wir danken dafür, dass wir als Teil des Lebendigen leben können, dass wir zu leben haben und durch unsere Arbeit gemeinsam am Lebendigen teilhaben.

Die Bedingungen dafür schafft Gott. Im Alten Testament, am Ende der Sintflutgeschichte, findet sich die wunderbare Verheißung Gottes:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22)

Wir feiern zu Erntedank Gott, der unsere Lebensgrundlagen schafft und sie erhält und der uns als Teil alles Lebendigen als menschliche Gemeinschaft geschaffen hat. Wir können uns das an vier alten Erntegeräten klarmachen, die die Älteren noch gut kennen.

Da ist erstens die Sense: Bevor die Mähdrescher kamen, wurden die Getreidefelder mit der Sense gemäht. Sie erinnert uns daran: Es wird geschnitten, wo geerntet wird. Es entstehen Stoppelfelder, die auf neue Saat warten. Für uns heißt das, dass wir immer neu anzufangen haben im Leben, wenn da Ernte sein soll. Manchmal müssen wir auch ganz neue Wege gehen. Und manchmal fällt das schwer – wie den Bauern, die ihre Betriebe aufgeben müssen. Es kann, es wird immer neu gesät werden.



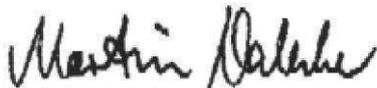
Da ist zweitens die Harke. Sie ist aus Holz und hat lange Zinken. Mit der Harke wurde früher das Korn, die Halme zu Garben zusammengereicht und dann zusammengebunden. Das erinnert uns daran: Wir Menschen gehören zusammen. Und manchmal, da müssen wir ganz einfach zusammengebracht werden. Da erfahren wir, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind, die uns tragen kann, auch dann, wenn es schwer im Leben wird. Gott bringt uns zusammen, den einen zum anderen. Er will unsere Gemeinschaft. Und wir können sie gestalten.

Da ist drittens die Hungerharke. Sie ist sehr breit. Mit ihr wurde früher, nach dem Aufstellen der Hocken, noch einmal das ganze Feld abgeharkt, damit keine Ähre liegen blieb. Wir können uns das heute kaum noch vorstellen, dass es etwas ausmacht, ob man hundert Ähren mehr oder weniger erntet. Früher war es anders. Und wir wissen auch, für wie viele Menschen auf unserer Welt das so ist, dass für sie das Leben davon abhängt, ob sie hundert Ähren mehr oder weniger haben. Wenn wir Erntedank feiern, dann gehört dazu darum auch, dass wir an die denken und dass uns bewusst wird, dass wir mit denen zusammengehören, die weniger haben als wir. Vielleicht ist unsere Gemeinschaft oft so unvollkommen, weil wir andere vergessen, die unsere Gemeinschaft brauchen.

Da ist schließlich noch der Dreschflegel, mit dem auf der Tenne das Korn aus den Ähren geschlagen wurde. Das war harte Arbeit, sagen die, die es noch erlebt haben. Aber es war trotzdem schön. Im Takt, gemeinsam wurde das Korn ausgedroschen. Das war viel erhebender, als wenn heute einer einsam mit dem Mähdrescher seine Runden zieht.

Erntedank – gemeinsam feiern wir, dass die Arbeit nicht vergeblich ist. Und wir feiern dabei den, der uns als Teil alles Lebendigen geschaffen hat, zur Aufgabe füreinander. Wir feiern den, der uns zugesagt hat:
Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrer


Martin Valeske



Spruch für den Monat Oktober:
Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen.
Psalm 65, 9

Diakonie 
Bayern

**Behindert.
Und mitten im Leben?**

Herbstsammlung
vom 13. bis 19. Oktober 2008



Behindert. Und mitten im Leben?

Die Behindertenhilfe hat in der Diakonie eine über 150-jährige Tradition. Bereits 1855 gründete Wilhelm Löhe die erste Behinderteneinrichtung in Neuendettelsau.

Menschen mit Behinderung stehen aber immer noch oft am Rande der Gesellschaft. Mit Beratungsangeboten, ambulanter Unterstützung, integrativen Freizeitangeboten oder begleitetem Wohnen sollen behinderten Menschen und ihren Angehörigen Hilfen zur Integration in die Gesellschaft und zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft gegeben werden.

Für diese Angebote der Offenen Behindertenarbeit und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 13. bis 19. Oktober 2008 um Ihre Unterstützung.

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (ca. 6% des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Werner Fack, Tel.: 0911/9354-268

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Konto-Nr. 5 222 222, Evang. Kreditgenossenschaft eG,
BLZ 520 604 10, Stichwort: Herbstsammlung 2008

Bitte nutzen Sie die beiliegenden Tüten oder Überweisungsträger!

Kirchgeld 2008

Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern, die ihr Kirchgeld für dieses Jahr überwiesen haben. Die anderen möchten wir freundlich daran erinnern, ihren Beitrag für 2008 möglichst bald an die jeweilige Kirchengemeinde zu überweisen.

Kaltenbrunn Kto. 3321576	Raiffeisenbank Freihung	BLZ 760 693 69
Thansüß Kto. 190247015	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00
Freihung Kto. 190247023	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00
Vilseck Kto. 190223180	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00

Im Gottesdienst wird gesammelt für:

19.10. Diakonie in Bayern IV Herbstsammlung	19.11. Bibelschule Mwika
26.10. Studentenseelsorge	30.11. Brot für die Welt
02.11. Kindergottesdienst in Bayern	07.12. Neue Medien
16.11. Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland	14.12. Diakon. Werk des Dekanatsbezirks II
	25.12. Evangelische Schulen in Bayern
	28.12. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

Die Kollekten der übrigen Gottesdienste sind jeweils für die eigene Gemeinde bestimmt.

Silberne Konfirmation 2008



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1982/83 bei ihrer Silbernen Konfirmation am 6. Juli 2008.

Nachmittagstreff



Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn.
Unter diesem Motto treffen sich Frauen aus Kaltenbrunn, Thansüß, Freihung und Vilseck jeden 1. Montag im Monat im Gemeindehaus Kaltenbrunn. Wer Lust hat mit uns einen netten Nachmittag zu verbringen, ist herzlich eingeladen.

(Juliane Krauß)

Kindergottesdienst Freihung



Wie jedes Jahr unternahm die Gruppe des Kindergottesdienstes in Freihung einen kleinen Ausflug zum Ende des Schuljahres.

Das Team des Kindergottesdienstes Freihung entschied sich heuer für den Biberlehrpfad in den Wäldern zwischen Freihung und Vilseck. Mit dem Rad brachen die Kinder und Helfer bei Gottesdienstbeginn Richtung Leinschlag auf. Am Aussichtsturm am Biberlehrpfad standen schon Getränke bereit. Die mitgebrachten Speisen ergaben ein kleines Picknick. Nachdem die Kinder alle Tafeln gelesen hatten und die Umgebung erkundet war, machten wir uns auf den abenteuerlichen Rückweg. Abenteuerlich deswegen, weil wir uns ganz schön verfahren haben. Zum Elfuhrläuten waren wir aber wieder in Freihung und entließen die Kinder in die Ferien.

(Anneliese Kohl)



Zahlenbild 'Erntedank-Brot'

Zeltlager 2008 in Büchelberg

Eine aufregende erste Ferienwoche erlebten 50 Jungen und Mädchen im Jugend-Zeltlager der evangelischen Kirchengemeinde Kaltenbrunn. Während der acht Tage in der freien Natur lebten die 9-13-jährigen Kinder in Zelten und verbrachten den Anfang ihrer Ferien unter freiem Himmel.



Das biblische Thema der Zeltlager-Woche war die Geschichte von Hiob, der als Prüfung seines Glaubens den Verlust seines Reichtums und seiner Familie verkraften musste. Während der gesamten Woche bearbeiteten die Kinder diese Bibelgeschichte in Gruppen und im Plenum.



Spiel und Spaß kamen im Zeltlager natürlich auch nicht zu kurz! Jedem ZeLa-Kind wird wohl die große Wasserschlacht in der Mittagshitze in Erinnerung bleiben. Bei den Spielen der Lager-Olympiade bewiesen die Gruppen Teamgeist und lösten mit Geschick, Schnelligkeit und Phantasie Aufgaben, wie beispielsweise ein Ei in eine selbstgebaute Schutzhülle aus Naturmaterialien zu betten, damit es einen Sturz aus zwei Metern Höhe heil

übersteht. Des Weiteren begeisterten sich Jungen und Mädchen gleichermaßen für das Basteln von Freundschaftsarmbändern und lebten ihre gestalterische Freiheit beim Bemalen von T-Shirts, Kappen und Stofftaschen aus. Ein Höhepunkt der Woche war die Tageswanderung ins Freibad. Zu Fuß legten die jungen Wanderer eine fast 10-Kilometer-Strecke nach Hersbruck zurück, um dann in der Frankentherme ins kalte Nass zu springen. Beendet wurde die Zeltlager-Woche mit einem großen Lagerfest mit den Eltern, bei dem die Kinder das Programm selbst gestalteten. Das Zeltlager-Team bedankt sich bei allen Eltern für die reichlichen Kuchenspenden.



(Theresa Müller)

Kirchenchorausflug ins Frankenland

Am 15. August 2008 unternahm der Kirchenchor seinen Jahresausflug. Um ca. 7.00 Uhr starteten wir mit einem vollbesetzten Bus. Chorleiterin Sigrid Seidl begrüßte die Sängerinnen und Sänger sowie die Gäste mit dem Losungsspruch für den Tag. Gemeinsam sang man das Lied „Geh aus mein Herz“. Das trübe Regenwetter dämpfte etwas die allgemeine Reiselust, doch als wir mit etwas Verspätung in Schlungenhof am Altmühlsee unseren Führer Herrn Hufnagel trafen, lief alles super. Am Bus stärkten wir uns mit mitgebrachten Wienern und Brezen.

Rund um den kleinen und großen Brombachsee erklärte Herr Hufnagel anhand von Schautafeln mit viel Humor und Wissen die Notwendigkeit dieses riesengroßen Projekts, welches das Tal vor Überschwemmungen bewahren und die Wasserversorgung für den nordbayerischen Raum auf Dauer sichern soll.

In Spalt mit seinen schönen Fachwerkhäusern und Hopfentrockenscheunen besichtigten wir auch die romanische Emmeramkirche aus dem 12. Jahrhundert, in der wir bei sehr guter Akustik das Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“ sangen. Weiter ging es über die fränkische Rezat durch typische Hopfenanbaugelände. Hier wächst der beste Hopfen und auch viele junge Leute aus der Oberpfalz verdienen sich jedes Jahr beim Pflücken ihr Geld. Heute erledigen das die Maschinen.

Über Großweingarten, Landes- und Bundessieger von „Unser Dorf soll schöner werden“, ging es zum Mittagsessen nach Stirn in den „Schwarzen Adler“.

Am Nachmittag stand eine Seereise auf dem Programm. In Ramsberg gingen wir an Bord des 46 m langen, 19 m breiten und 23 m hohen Schiffes, das 750 Passagiere aufnehmen kann und machten eine Rundfahrt auf dem großen Brombachsee, der mit 8,7 km² so groß ist wie der Tegernsee. Seine tiefste Stelle misst 32 Meter. Nach etwa 1 ¼ Std. legten wir in Allmannsdorf an. Unser Führer zeigte uns noch die riesigen Freizeitanlagen, bevor wir in Absberg im Cafe Herzog eine Pause einlegten. Um 17.00 Uhr fuhren wir wieder heimwärts. In Kürnberg gab es noch eine kräftige Brotzeit und gegen 20.30 Uhr waren wir wieder glücklich zu Hause.

Ein besonderer Dank geht an Frau Hannelore Witzel, die den Ausflug so hervorragend organisiert hatte.

(Sigrid Seidl)

Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Sommerliche Radtour

Bei herrlichem Sonnenschein, hochsommerlichen Temperaturen und leichtem frischen Wind starteten am 27. Juli 2008 die Mitglieder des Evangelischen Frauenkreises zur sommerlichen Radtour durch Wald und Flur.



Treffpunkt der Thansüßer und Kaltenbrunner Radfahrergruppen war um 14.00 Uhr beim Wetterkreuz zwischen Thansüß und Kaltenbrunn.

Die Fahrt ging zunächst vom Linterweg zum Rofachweg Richtung Freihung Nord Industriegebiet, an der Bahn entlang, vorbei am Tennisheim Freihung über die Gottfried-Pegmatitgrube bis zum Heidrich-Weiher. Dort wartete schon eine kleine Gruppe, die mit dem Auto gekommen war.

Vorsitzende Christa Heidrich begrüßte die Anwesenden. Sie verlas eine kleine Andacht. Zwei Themen hatte sie dafür ausgewählt. Zum einen ein Mundartstück über das Thema „Schlüssel“. Es besagt, dass so manches auf Lebenszeit verschlossen bleibt, weil man den richtigen Schlüssel nicht besitzt, jedoch ein „frischer Gruaß“ manch Tür und Tor öffnen kann. Darauf Worte von Pater Anselm Grün „Freundlichkeit weckt Leben“. Darin heißt es:

**„Freundlichkeit bringt uns in Berührung mit unserer eigenen
Freude und Heiterheit. Sie steckt an und sie strahlt zurück.
Sie tut allen gut.“**

Anschließend war leiblicher Genuss angesagt. Ein gut bestücktes Kuchenbüffet und köstlicher Kaffee lud die Hungrigen und Durstigen zum Genießen ein. In freier Natur an einem schönen ruhigen Waldweiher schmeckte es allen ganz besonders gut.

Roland Heidrich hatte alles, was nötig war, herbeigeschafft: Tische, Bänke, Geschirr usw. Ihm gilt ein ganz besonderer Dank für seine Mühe. Frieda Högen hatte ihre Ziehharmonika mitgebracht und sorgte für die musikalische Umrahmung.

Als gegen 17.45 Uhr die letzten Frauen aufbrachen, waren sich alle einig, dass es der Vorsitzenden wieder einmal gelungen war, für ein schönes Erlebnis zu sorgen. Dafür sei ihr herzlichst gedankt. Ebenfalls gedankt sei für die Kuchen- und Kaffeespenden der Mitglieder.

(Gisela Grünbauer)

Stodlfest statt Weiherfest

Eine stattliche Anzahl Frauen, vom Frauenverein und dem evangelischen Frauenkreis, traf sich Anfang August in Thansüß im Stodl der Familie Müller zum gemütlichen Beisammensein. Angesichts der widrigen Witterung wurde aus dem geplanten Dorfweiherfest kurzfristig ein Stodlfest.

Jede der Frauen steuerte hierzu eine Kleinigkeit bei, so dass ein reichhaltiges Salatbüfett auf seinen Verzehr wartete. Metzgermeister Hans Guber, ein früherer Thansüßer, lieferte für diesen Abend die fleischigen Gaumenkitzel. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzenden Rita



Müller (für den Frauenverein) und Christa Heidrich (vom Frauenkreis) ließen sich die Damen erst einmal die köstlichen Speisen schmecken, anschließend machten wir uns auf zur Besichtigung des eigentlich geplanten Veranstaltungsortes.

Der im Rahmen der Dorferneuerung umgestaltete Dorfweiher wurde unter "die Lupe" genommen. Ein um den Weiher angelegter Weg lädt nun zu einem kleinen Spaziergang ein. Und die Treppe, die in den Weiher führt, kann zum Erfrischen der müden Füße genutzt werden. Schnell wurde uns klar, dass hier mitten im Dorf ein Plätzchen geschaffen wurde, das sicherlich zum Verweilen einlädt. Zurück im "Gaßbauernstodl" ließen wir den Abend noch in gemütlicher Runde ausklingen.

(Annette Meyer)

Simultan-Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn

Der Umbau des Leichenhauses und die Neugestaltung des Friedhofsweges in Kaltenbrunn wurden im August 2008 fertig gestellt. Derzeit wird ein einsturzgefährdeter Teil der Friedhofsmauer erneuert und die restliche Mauer saniert. Der Abschluss der Baumaßnahme wird im Frühjahr 2009 angestrebt.

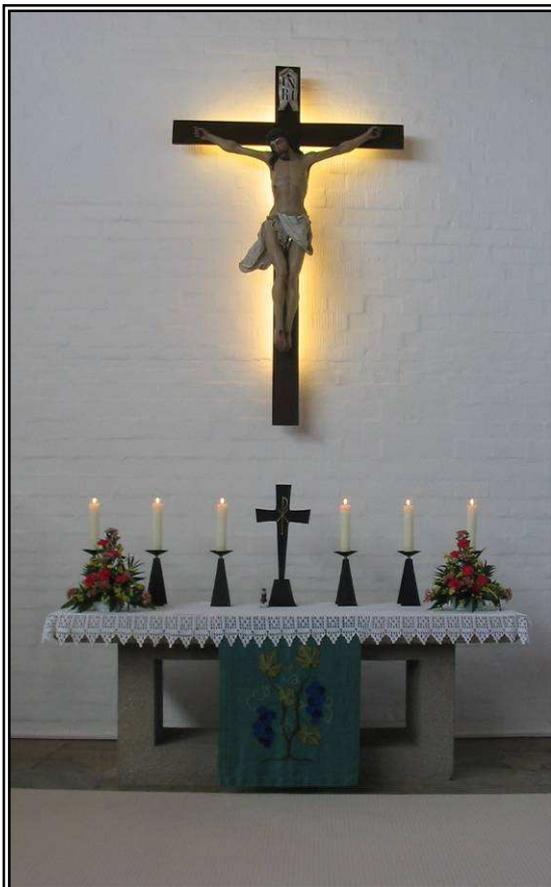
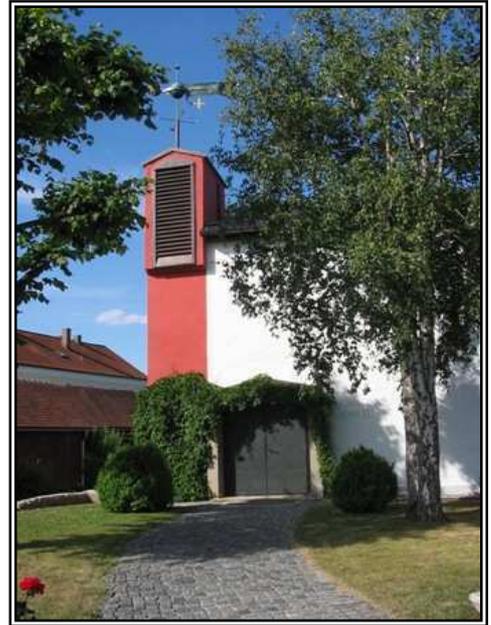
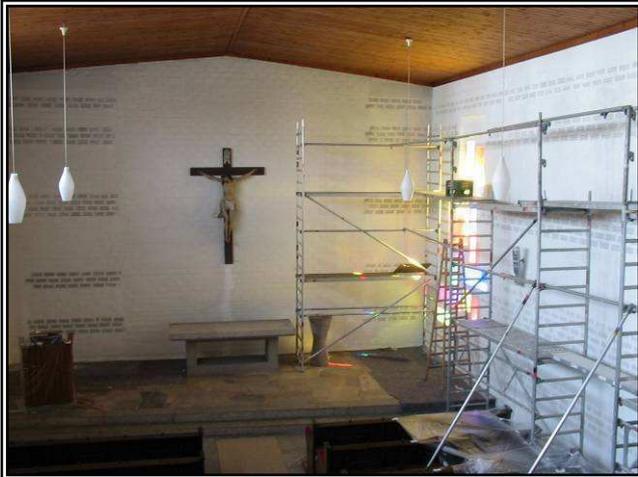


Am Sonntag, 19. Oktober 2008 wird um 14.30 Uhr mit einer ökumenischen Andacht die Leichenhalle eingeweiht.

Liebe Friedhofsbesucher, zum wiederholten Mal wurden von Gräbern Blumen und Anpflanzungen ausgerissen oder entwendet. Bitte seien Sie aufmerksame Beobachter! Vielleicht werden dann diese unwürdigen Tätlichkeiten eingestellt.

Renovierung der Vilsecker Gnadenkirche

Nach der gelungenen Außensanierung der Vilsecker Gnadenkirche im Frühjahr 2008 wurde im Sommer die Innenrenovierung ebenfalls abgeschlossen.



Nicht nur die Wände erstrahlen in neuem Glanz. Auch der Altar wurde illuminiert. Raumgestalter Kohl führte die Renovierungsarbeiten mit tatkräftiger Unterstützung von Familie Felder durch.

Sie sind herzlich zu den Gottesdiensten in unserer neu gestalteten Kirche eingeladen.

